

Zu *N<sup>o</sup>* 40.

Stembeke ist Steinbeck, Amts Soltau, Pfarre Bispingen. Hier wurde das Kloster Scharnebeck zuerst begründet, wofür auch diese Urkunde mit den Worten: *quam a prima fundatione nostri coenobii habuimus in eisdem*, einiger Beleg ist.

Zu *N<sup>o</sup>* 41.

Vergleiche Regeste 44 und 45. Meltsinghe ist Melzingen, Amts Ebstorf. Die Urf. von 1300 über den Verkauf der Güter zu Melzingen an das Kloster Ebstorf findet sich im Original im Ebstorfer Kloster-Archiv; es wird darin erwähnt, daß die Ritter Heinrich und Werner von Schwerin auf 3 Häuser und 2 Rothen daselbst Anspruch machten. Die Melzing versprachen die Bestätigung ihrer Herren, des Herzogs Otto und der Herzogin, beizubringen.

Zu *N<sup>o</sup>* 42 und 43.

Villa Weynede, in qua ecclesia constructa, ist zweifellos Kirchweyhe, Amts Oldenstadt, unsern Uelzen und Ebstorf. — Neben den Grafen von Schwerin hatten zu Weyhe (Kirch- oder Wester-Weyhe) auch die Grafen zu Schauenburg und Holstein Besitz; denn 1283 den 9. April belehnte Graf Gerhard zu Schauenburg und Holstein mit dem Zehnten zu Weynethe den Ritter Conrad von Estorff vorbehaltlich eines Leibgedinges von demselben für die Witwe des vorigen Vasallen Dietrich von Mul.

Zu *N<sup>o</sup>* 46 und 47.

Heinsen, Amts Lüne.

Zu *N<sup>o</sup>* 48.

Borwerk, Amts Medingen. Siehe auch Regeste 17 und 18 und Anmerkung dazu und Regeste 36.

Zu *N<sup>o</sup>* 49 und 50.

Diese beiden Regesten haben hinsichtlich des Dorfs Melzingen, Amts Ebstorf, offenbar Bezug auf die in den Regesten 41 und 44 mitgetheilten Urkunden.

Bonstorf ist das nicht fern gelegene Hohen-Bünstorf, Amts Medingen.

Ebstorf ist der Flecken Ebstorf, worin das Kloster Ebstorf liegt, nicht das daneben belegene Dorf Alten-Ebstorf; denn letzteres wird in Urkunden um diese Zeit schon immer mit dem Vorsatz „Olden“ bezeichnet. Siehe auch Regeste 69, 70 und 72.

Zu *N<sup>o</sup>* 50.

Lu ist Mittelnkirchen im Altenlande, Amts Jork, auch Mittellühe (*media Lu*), wohl auch schlechtweg Lühe, aber auch Neuenkirchen genannt, während das nahe belegene Steinkirchen gewöhnlich Steinlühe (*lapidea Lu*), genannt wurde.